



# HEIMAT- UND KULTURVEREIN HÜRTH

Mitglieder-Rundschreiben für Juni 2026



---

## Veranstaltungen im Juni

---

□ **Mittwoch, 03. Juni 2026**

### **Streetart Walking durch Ehrenfeld** *mit Regina Görtz*

Anmeldungen sind bereits erfolgt.

---

## NEU ZUSÄTZLICH

□ **Donnerstag, 11. Juni 2026**

### **Buchvorstellung mit Lesung** **„Das Geheimnis der Herrenmühle“ von Susanne Bautz**

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: Löhrehof, Lindenstraß 20, Alt Hürth
- Einlass: ab 18.00h. Beginn 19.00h
- Teilnehmerkosten: 5,00 €
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 05.Juni 2026 unter E-Mail: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de) oder Telefon: 02233-201436



Susanne Bautz, Mitglied in unserem Verein, hat mit großer Freude ihren ersten historischen Roman über ihren Heimatort Hermülheim und die „Herrenmühle“ geschrieben, die sich bis 1958 auf dem Firmengelände von Bautz & Klinkhammer befand.

Die interessante Geschichte handelt vorrangig in der „Franzosenzeit“ zwischen 1794 und 1814 und ist an historische Ereignisse angelehnt. Die meisten Quellen fand sie in den Büchern und Berichten unseres Heimat- und Kulturvereins Hürth e.V., sowie im Stadtarchiv Hürth, worüber sie sich sehr gefreut hat.

Geschichte ist für sie spannend, wenn sie lebendig erzählt wird, und es faszinieren sie die Lebenswelten der Menschen aus jenen Zeiten. Ihr Interesse gilt auch der „Kölschen Sprache“, daher hat sie im Roman einige Dialoge und Anekdoten „op kölsch“ geschrieben und so befasst sich ein Kapitel auch mit dem ersten Carnevalszug in Köln von 1823. Der Leser erfährt zudem viel über die Historie des Ortes am Duffesbach, der auf den Deutschen Orden von 1256 zurückgeht.

Die Erzählung rund um ihre Protagonistin „Johanna“ ist fiktiv und sie ließ den Ort Hermülheim im 18. und 19. Jahrhundert mit ihr lebendig werden.

Das Buch ist bei Interesse für 14,95 € bei Susanne Bautz zu erwerben:

c/o Bautz & Klinkhammer, Luxemburger Str. 392, 50354 Hürth. [buch@bautz-klinkhammer.de](mailto:buch@bautz-klinkhammer.de)

---

☐ **Samstag, 13. Juni 2026**

## **Tageswanderung Maria Laach und Stadterkundung** *mit Dieter Schmitz*

- ☐ Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- ☐ Treffpunkt: 9.00 Uhr am Parkplatz an der Bütt, Sudetenstraße
- ☐ Teilnehmerkosten: 25 €
- ☐ Verbindliche Anmeldung: bis zum 09. Juni 2026 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de).

Unsere diesjährige Wanderung führt uns zum Laacher See.

Wir starten zunächst gemeinsam auf dem Seeweg an der Abtei Maria Laach. Nach einigen Kilometern trennt sich die Gruppe. Die Gruppe A nimmt den Weg am See entlang, der ca 8,5 km lang ist und keine Steigungen aufweist.

Die Gruppe B nimmt den etwas sportlicheren Weg mit kleinen Steigungen (270m), 12,5 km lang.

Nach der Wanderung kann man sich im neuen Klostercafe stärken oder sich das Abteigelände mit der romanischen Abteikirche, Kunsthandel oder Klostergärtnerei ansehen. Diese Möglichkeit besteht natürlich auch für alle Teilnehmer, die nicht wandern möchten.

---

☐ **Dienstag, 16. Juni 2026**

## **Führung: „Neu in Alt „ St. Agnes und die Nordstadt** *mit Roswitha Wilmer*

- ☐ Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- ☐ Treffpunkt: 12.45 Uhr KVB-Haltestelle Linie 18, Kiebitzweg Efferen
- ☐ Abfahrt: 13.09 Uhr
- ☐ Teilnehmerzahl: max 25 Personen
- ☐ Teilnehmerkosten: 12 €, (für Inhaber des Deutschlandtickets 7,00 €)
- ☐ Verbindliche Anmeldung bis 12. Juni 2026

Alles war neu – vor über 100 Jahren! Köln befreite sich aus seiner mittelalterlichen Stadtmauer und bekam eine Neustadt. Aber dennoch wollte man mit Traditionen verbunden bleiben: So setzt ein Gerichtspalast mit neubarocker Pracht einen in Köln ungewohnten fürstlichen Akzent. Aufwendige Fassaden in verschiedenen „Neostilen“ schmücken die Bürgerhäuser - wenn auch bei manchen schon der allerneueste Stil, der Jugendstil, anklingt! Der Höhepunkt der Nordstadt – in mehrfacher Hinsicht - ist allerdings die neugotische Agneskirche. Finanziert durch Gewinne an den Grundstücken der Neustadt überragt sie mit ihrem Turm das Quartier und ist die zweitgrößte Kirche in Köln.

---

☐  
☐ **Montag 22. Juni 2026**

## **Besuch der Diakonie Michaelshoven** *mit Otto Schaaf*

- ☐ Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- ☐ Treffpunkt: 12.45 Uhr, KVB Haltestelle Kiebitzweg, Efferen (Abfahrt 12.59 Uhr)
- ☐ Teilnehmerzahl: max. 15 Personen
- ☐ Teilnehmerkosten: 12,00€ (7,00€ für Inhaber eines Deutschlandtickets)
- ☐ Verbindliche Anmeldung: bis zum 12. Juni 2026 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de).

Die Diakonie Michaelshoven hilft seit 1950 in **Köln und der Region** Menschen, die Unterstützung benötigen. Es arbeiten dort über 3.000 Mitarbeitende und 650 Ehrenamtler. Sie helfen in mehr als 200 Einrichtungen **Kindern und Jugendlichen, Menschen**

**mit Behinderung und Senioren.** Unterstützung erhalten auch Menschen, die sich in **Krisen** befinden. Menschen, die Arbeit oder eine **Ausbildung** suchen, erhalten neue, berufliche Perspektiven. Die Diakonie Michaelshoven beschreibt ihr Ziel wie folgt: „Wir möchten, dass jeder Mensch selbstbestimmt leben oder wieder arbeiten kann. Oder schnell den Ausweg aus einer Krise findet.“ Das Ehrenamt erfährt hier eine besondere Wertschätzung.

Diese beeindruckende Einrichtung wollen wir näher kennenlernen. Dazu werden wir zunächst etwas über das breite Leistungsspektrum erfahren und dann einige Einrichtungen auf dem großzügig gestalteten Gelände besichtigen. Während dieses ca. 2-stündigen Besuchs stehen uns qualifizierte Mitarbeitende für unsere zahlreichen Fragen zur Verfügung. Uns erwartet ein sehr interessanter Blick hinter die Kulissen einer selbständigen großen sozialen Einrichtung. Im Anschluss werden wir in der Nachbarschaft einkehren.

---

## Vorgriff auf den Monat Juli

---

□ **Donnerstag, 02. Juli 2026**

### **Filmabend, „Brücke von Remagen“** *Mit Christian Karaus*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
  - Beginn: 19:00 Uhr
  - Treffpunkt: 18:45 Uhr vor dem Kino in Efferen (Ritterstraße 24)
  - Teilnehmerkosten: 6,00€,
  - Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen
- Verbindliche Anmeldung: bis zum 29. Juni 2026 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de).

Am 2.7.26 starten wir ein neues Projekt beim HKV: wir wollen uns für die am 8.7. geplante Stadtführung durch Remagen (separate Ankündigung folgt noch) gemeinsam filmisch einstimmen lassen.

Hierzu treffen wir uns am Donnerstag, den 2.7.26 bei den Lichtspiel Freunden in Efferen in ihren neuen Räumlichkeiten in der Ritterstraße und werden uns gemeinsam den Film über die Brücke von Remagen anschauen. Dabei haben wir uns bewußt gegen den amerikanischen Kriegsfilm aus dem Jahre 1969 entschieden und stattdessen eine deutsche Produktion von Wolfgang Schleif aus dem Jahre 1967 herausgesucht. Der Film zeigt ohne große Effekthascherei sehr eindringlich (in schwarz/weiß) die persönliche Situation der deutschen Kommandeure bei dem Versuch, die Brücke möglichst lange als Rückzugsmöglichkeit für deutsche Soldaten zu erhalten und erst spät zu sprengen.

So starten wir am 8.7. gut vorbereitet die Führung durch Remagen und lernen gleichzeitig das neue Kino nach seinem Umzug kennen. Das Kino hat nur 25 Plätze, entsprechend begrenzt ist unsere Teilnehmerzahl.

---

□ **Kölner Oper wird wirklich dieses Jahr fertig; die Eröffnung wird im September sein.**

Viele Opernfreunde haben es schon nicht mehr glauben wollen: die Fertigstellung der Dauerbaustelle an der Kölner Oper ist nun für den September 2026 angekündigt worden. Am Wochenende (19.9./20.9.26) soll allen Interessierten die Möglichkeit gegeben werden, sich die sanierte Oper inklusive Schauspielhaus vor Ort anzuschauen. Eine große Open-Air-Bühne auf dem Offenbachplatz soll das Programm am Wochenende abrunden. Am 20.9.26 startet das Haus mit einem Eröffnungskonzert; am 24.9. ist ein großer Festakt vorgesehen. Wer Lust hat, kann sich das Wochenende schon mal notieren und auf eigene Faust die neue (alte) Kulturstätte besuchen. Ich hatte auf der letzten Mitgliederversammlung mitgeteilt, dass ich gegenüber den Bühnen von Köln das Interesse unseres Vereins bekundet hatte, eine Führung durch die neuen Räumlichkeiten des Gebäude-Ensembles angeboten zu bekommen. Hierauf hatten wir auch eine positive Rückmeldung erhalten. Die Führung wird jedoch erst nach der Eröffnung im September möglich sein, aktuell würden wir nur den sicherlich hektischen Schlusslauf der Bauarbeiten stören. Dafür haben wir Verständnis. Sobald der Termin im Herbst abgestimmt ist, werden wir ihn allen Mitgliedern mitteilen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Christian Karaus

---

---

## Berichte zu den letzten Veranstaltungen

---

### □ **Ausflug zum Haus der Geschichte in Bonn am 16.04.2026**

Am 16.04.2026 bot der HKV den Besuch der neuen Dauerausstellung "Du bist Teil der Geschichte. Deutschland seit 1945" im Haus der Geschichte in Bonn an.

Wir trafen uns um 12.45 Uhr mit der Gruppe am Bahnhof in Kalscheuren und gegen 13.25 ging es - natürlich verspätet, wie kann es anders sein? - mit der Bahn zum Haus der Geschichte. Dort hatte Roswitha Wilmer eine Führung für uns organisiert.

Es geht in der Ausstellung um die geschichtliche Entwicklung nach 1945 sowohl in der DDR als auch in der Bundesrepublik.

Ein "roter Faden", der sich als Trennlinie durch die ganze Ausstellung zog, zeigte anhand von vielen Beispielen die unterschiedliche Entwicklung in beiden Teilen Deutschlands. Um ein Beispiel zu nennen: Die Rolle der Frau im Nachkriegsdeutschland. Während es in der DDR üblich war, dass Frauen einer beruflichen Tätigkeit nachgingen, wobei sowohl die Hausarbeit als auch die Kinderbetreuung nach Feierabend der Frau oblag, blieben die Frauen in der BRD daheim, um sich der Kindererziehung und dem Haushalt zu widmen.

Es sollten noch etliche Beispiele der unterschiedlichen Entwicklung diesseits und jenseits der Mauer folgen bis es letztendlich 1990 zur Wiedervereinigung kam. Anhand der vielen Beispiele unterschiedlicher Entwicklungen im Osten wie im Westen kann es nicht verwundern, dass man sich auf beiden Seiten mit der Entstehung von Gesamtdeutschland schwer tat.

Um so wichtiger ist diese Ausstellung, die zu mehr Verständnis für die Schwierigkeiten in der Entwicklung der deutschen Einheit führt.

Die Ausstellung endet im "Heute". Auf einer Wahlinsel ist die eigene Meinung gefragt, was noch einmal verdeutlicht, dass wir ein Teil der Geschichte sind.

Unser Museumsbesuch endete im dortigen Café. Gegen 17.00 erreichten wir nach einem anstrengenden, aber informativen Nachmittag unseren Wohnort.

Ein Tipp noch für diejenigen, die einen Besuch im Haus der Geschichte planen: Die Wochenenden sollte man tunlichst meiden, und man muss wissen, dass Schulklassen das Museum sehr schätzen, da der Eintritt frei ist. Soll heißen, zumindest zur Zeit ist es rappellvoll im Haus der Geschichte.

Zum Schluss noch eine persönliche Anmerkung: Ich bedanke mich im Namen der gesamten Gruppe bei Familie Wilmer, die uns wieder einmal einen unvergesslichen Nachmittag geboten haben.

Text: Beate Baumeister

---

### □ **Besuch der Fa. Talke**

Bei herrlichem Sonnenschein traf sich am Mittwoch, den 22. April 2026, eine Gruppe von 23 Mitgliedern des HKV zu einer Besichtigung am Standort Hürth-Kalscheuren der Firma **TALKE**. Das Unternehmen, dessen LKWs im Raum Hürth und auf den umliegenden Verkehrswegen weithin bekannt sind, gewährte den Teilnehmenden einen anschaulichen Einblick in die Welt der Chemielogistik.

Gegründet wurde TALKE im Jahr 1947 von Alfred Talke in Hürth als Ein-Mann-Betrieb. Heute ist TALKE ein international tätiger Logistik- und Lösungspartner für die Chemieindustrie, der in dritter Generation geführt wird und mit Standorten in Deutschland, Europa, dem Nahen Osten, den USA sowie in Asien vertreten ist.

Unsere Besichtigung wurde moderiert und begleitet durch den Pressesprecher Björn Zimmer sowie durch Horst Moses, der seit mehr als 30 Jahren bei TALKE tätig ist. Mit großer Erfahrung und sichtbarer Verbundenheit zum Unternehmen vermittelten sie uns Gästen, wie sich TALKE im Laufe der Jahrzehnte kontinuierlich weiterentwickelt und auf neue Anforderungen eingestellt hat.

Nach einer kurzweiligen Einführung in die Geschichte von TALKE und einer Sicherheitsunterweisung durfte unsere Gruppe über gekennzeichnete Wege das Außengelände betreten. Auch außerhalb der Hauptumschlagszeiten war das ständige Ankommen und Abfahren der LKWs gut zu beobachten. Der Blick in den zentralen Leit- und Kontrollbereich vermittelte zudem einen Eindruck davon, wie umfassend und professionell die Abläufe am Standort gesteuert werden.

Besonders eindrucksvoll waren die in den Terminals gestapelten Container, die mit moderner Umschlagtechnik auf dem Gelände bewegt und für den Weitertransport vorbereitet werden. Dabei wurde deutlich, wie vielseitig die eingesetzten Container sind und wie sie – abhängig von Ausstattung und Einsatzzweck – für unterschiedliche Produkte genutzt werden können. Auch die multimodale Anbindung des Standorts wurde im Rahmen des Rundgangs erläutert.

Im Bereich der Gefahrgutcontainer erhielten wir Teilnehmenden Einblicke in die umfangreichen Sicherheits- und Gefahrenabwehrmaßnahmen von TALKE. Für unsere Gruppe wurde sogar eine mehr als 12m hohe Löschwasserfontäne in Gang gesetzt. Regelmäßige Prüfungen und erprobte Systeme stellen sicher, dass im Ernstfall schnell und zuverlässig

sig reagiert werden kann – ein zentraler Bestandteil der Verantwortung, die TALKE für Mensch, Umwelt und Standort übernimmt.

Weitere Stationen des Rundgangs waren der beeindruckende Hochsilobereich, in dem Schüttgüter wie Pulver und Granulate gelagert und kundenindividuell weiterverarbeitet werden, sowie die Reinigungs- und Servicebereiche für Container. Diese Leistungen nutzt TALKE nicht nur für eigene Transporte, sondern stellt sie auch externen Unternehmen zur Verfügung.

Der Besuch verdeutlichte eindrucksvoll den Anspruch von TALKE, individuelle und passgenaue Lösungen für seine Kunden zu entwickeln. Das konsequente Denken vom Kunden aus und die Bereitschaft, auch für besondere Herausforderungen praktikable Lösungen zu finden, prägen die Unternehmenskultur bis heute.

Den Abschluss des gelungenen Nachmittags bildete ein gemeinsames Beisammensein auf der Außenterrasse des Hürther Wirtshauses, bei dem unsere Gruppe die zahlreichen Eindrücke des Besuchs in entspannter Atmosphäre mit Currywurst oder Eisbecher Revue passieren ließ.

Text Ulrike Winschuh



## □ **Wanderung auf dem Jakobsweg vom Kölner Dom zur Abtei in Brauweiler am 25. April 2026**

Vor 10 Jahren begaben sich Mitglieder des HKV Hürth e.V. zum ersten Mal auf eine Etappe des Pilgerweges nach Santiago de Compostela. Dieses Jubiläum sollte auf der Etappe vom Kölner Dom zur Abtei in Brauweiler gebührend gefeiert werden.

Der erfahrene Pilger Norbert Wallrath empfing die Pilger- und Pilgerinnen zu diesem 10jährigen Jubiläum um 8.30 Uhr am KVB-Bahnhof in Hermülheim und übergab allen Pilgern/innen vor Abfahrt mit der Linie 18 in Richtung Kölner Dom den Pilgerpass und die Jakobsmuschel, die Grundausrüstung für das Pilgern auf dem Camino.

Im Domforum erhielten alle Pilger/innen den Pilgerstempel Hohe Domkirche zu Köln und den Stempel Heilige Drei Könige Kölner Dom. Die Domspitzen präsentierten sich uns zu diesem frühen Zeitpunkt noch im grauen Dunst. Wir traten durch das Hauptportal des Kölner Doms, an der neu angebrachten Jakobsmuschel vorbei. In der Kathedrale wurde unsere Pilgergruppe durch den Dompropst empfangen und zum Dreikönigenschrein begleitet. Nach einem Gebet und dem Pilgersegen vor dieser besonderen Kulisse wurden wir auf die Etappe zur Basilika St. Maria im Kapitol entlassen. Vor der Madonnenfigur des hl. Hermann Josef trug uns der Pilgerführer Norbert die Legende vor, nach der der hl. Hermann Josef als Kind das Marienbild täglich auf seinem Schulweg verehrte, wobei er seinen Frühstücksapfel als Dank für ein erhörtes Gebet dargebracht haben soll. Auch heute findet man daher fast immer einen Apfel unter der Figur auf der Konsole. Für uns alle legte unser Pilgerführer einen Apfel dort ab. Nach Erhalt des Stempels pilgerten wir weiter.

Nach einer kurzen Fahrt mit der KVB-Linie 1 bis zu Melaten ging es dann auf den langen Pilgerweg in Richtung Abteikirche St. Nikolaus in Brauweiler. Auf unserem weiteren sonnigen Weg durch den Grüngürtel konnten wir schweigend den Vögeln lauschen



und den Camino auf uns wirken lassen. Gelbe Rapsfelder begleiteten uns auf dem weiteren Weg nach Widdersdorf zur Kirche St. Jakobus. Hier durften wir eigenhändig den Pilgerstempel in unseren Pilgerpass drücken. Nach einer kleinen Verweilpause in strahlendem Sonnenschein vor der Kirche traten wir die letzte Pilgeretappe für heute zur Abtei in Brauweiler an und erhielten hier den letzten Pilgerstempel in unseren Pass. Der Erhalt des Pilgerstempels stellt für alle Pilger/innen einen besonderen Moment dar.

Den Abschluss dieses Pilgertages feierten wir bei Kaffee und Kuchen und einem regen Gedankenaustausch gegenüber der Abtei. Ein wunderschöner Weg auf dem Camino ging zu Ende und machte Appetit auf weitere Etappen mit einem Pilgerführer, der das besondere Feeling des Pilgerns vermitteln kann.

Text: Gertrud Bockmann

---

### □ **Besuch des Senftöpfchens am 10.5.26**

30 Mitglieder des HKV machten sich bei herrlichen Sonnenschein am Muttertag auf den Weg nach Köln; eingeladen hatte das Senftöpfchen zu einer Matineeveranstaltung mit dem herrlichen Titel „Die wilden Alten- jetzt oder nie“Zunächst griff das Duo Monika Kampmann und Elfie Steickmann den Muttertag auf mit hinter sinnigen Gedanken und Liedern über Erziehung, Kinder und das Großwerden der Familie mit all ihren kleinen Problemen, vieles in kölscher Mundart vorgetragen mit Witz und Humor. Wir wissen jetzt um das Wichtigste einer Erziehung: „den Jungen bewahren vor Blaulicht, das Mädchen schützen vor Rotlicht!“ Spritzig und unterhaltsam ging es weiter mit den kleinen Dingen des Alters, den „Wunderjahren“; wie oft wundern wir uns, wo der Schlüssel liegt. Eine Pointe folgte der anderen. Monika Kampmann überzeugte mit ihrem unverwechselbaren Spiel auf der Gitarre mit viel Nachdenklichem, vertont zu bekannten alten Melodien zum Mitsingen und Summen. Elfie Steickmann verzauberte mit wundervollen Geschichten, vorgetragen im kölschen Platt.

Beschwingt verließen wir nach dem Programm das Senftöpfchen und ließen die Gedanken noch einmal gemeinsam kreisen im benachbarten Sion-Brauhaus, bevor uns die Bahn wieder nach Hürth brachte.

Text: Dr. Christian Karas :

## □ Besuch des Museums August-Macke Haus in Bonn am 07.05.2026

Die Linie 18 nach Bonn um 12:18 Uhr fällt aus, so begann der Besuchstag an ihrer Haltestelle am Kiebitzweg. Aber kein Grund für 18 gutgelaunte HKV-ler beunruhigt zu sein, die sich bei Sonnenschein plauschend die Wartezeit vertrieben. Die nächste Bahn reichte auch aus, um das Museum August-Macke Haus noch pünktlich zur Führung in der Sonderausstellung „Visionen der Moderne“ zu erreichen. Anlass zur Ausstellung war der 50. Todestag von Max Ernst (1891-1976) und sie beleuchtet seine Verbindung zu August Macke (1887-1914), besonders in den Jahren 1911-1914. Nach einem kleinen Fußweg gut angekommen, begrüßte uns unsere Führerin Frau Stefanie Bornheim-Prang und öffnete die Tür zu ca. 80 Gemälden, Grafiken, Skulpturen, Fotografien und Zeitdokumenten. Sie beschrieb die Entwicklung der Künstler und anhand einiger Bildbeschreibungen konnten wir uns gut in die Anfänge des Rheinischen Expressionismus und in die künstlerische und freundschaftliche Verbindung von Macke und Ernst hineinversetzen.



Hört der Betrachter den Namen Max Ernst denkt er allerdings zunächst an die Kunstströmungen Dadaismus und Surrealismus, mit denen er international berühmt wurde. Zunächst schnupperte er aber durch seine Bekanntschaft mit August Macke in den Rheinischen Expressionismus hinein, ein Begriff, der von August Macke zu seiner ersten Ausstellung 1913 geprägt wurde. Dort stellte Max Ernst erstmalig seine Frühwerke aus und lernte weitere Künstler dieses Genres kennen.

Macke und Ernst waren in vielerlei Hinsicht verbunden. Beide begeisterte die französische Kunst, die Alltagsthemen ihrer Zeit, wie Zirkus, Tanz und Ansichten von ihrem Lebensmittelpunkt Bonn. Inspiriert durch Kunstproduktionen vor ihrer Zeit malte August Macke 1910 die „Flucht nach Ägypten“ und 1913 Max Ernst ein „Kreuzigungsbild“. Macke liebte es, Szenen des Alltags einzufangen, darunter auch Stadtlandschaften aus ungewöhnlichen Blickwinkeln. Er lieferte gerne leuchtende Farben, leicht abgestuft, die er im Bild neu aufbaute, was zu einem wichtigen Bestandteil seines Stils wurde. Macke unternahm viele und weite Reisen bis nach Nordafrika, um moderne Malerei, innovative Künstler und neue Umgebungen kennenzulernen. Anschließend tauschte er sich in seinem Atelier mit Max Ernst und weiteren Vertretern des Expressionismus, wie Guillaume Apollinaire, Robert Delaunay, Gabriele Münter, Paul Klee und Franz Marc freundschaftlich aus. Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurde Mark zum Kriegsdienst eingezogen und fiel wenige Wochen später 1914 an der französischen Front in der Champagne. Seine Werke sind heute wertvolle Sammelobjekte.

Der Besuch wäre unvollständig gewesen, wenn wir nicht noch die Gelegenheit wahrgenommen hätten, das Wohnhaus von Elisabeth und August Macke, an dem der Museumsneubau 2017 angebaut wurde, zu besuchen. Wir konnten auf 4 Etagen die ständige Ausstellung mit über 100 Originalwerken und zahlreiche Memorabilien, Möbeln und Dokumenten bestaunen. Und zum Schluss war auch noch ein wenig Zeit für Kaffee und Kuchen im ansprechenden und gepflegten Café des Museums und um Dr. Inge Karas einen herzlichen Dank für die gute Organisation auszusprechen.

Als Gesamtschau bleibt festzuhalten, dass sowohl die Sonderausstellung, als auch die ständige Ausstellung im Künstlerhaus mit viel Liebe zu den Künstlern kuratiert wurden. Ein Besuch ist sehr empfehlenswert.

Text und Bilder: Peter Schriefer

## Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27. Hürth-Kendenich

□ **Sonntag, 14. Juni 2026, 19:00 Uhr**

### **Gipfelwerke der Variationskunst** , Klavierabend mit Fatjona Maliqi



Fatjona Maliqi profiliert sich als Solistin mit einer Vorliebe für ungewöhnlich anspruchsvolle Programme und

beeindruckt dabei „mit Eindringlichkeit und Finesse“ (Piano News). Besondere Anerkennung erwarb sie in jüngster Zeit für ihre Darbietung der Goldberg-Variationen von J. S. Bach, die sie spielt „als wäre alles ganz einfach“ (Bonner Generalanzeiger). Beim renommierten 7th International Rosalyn Tureck Bach Competition in New York wurde sie als Finalistin mit einem Preis für ihre Interpretation der Goldberg-Variationen ausgezeichnet.

Ihr kürzliches Asien-Debüt im Deutschen Generalkonsulat in Karachi (Pakistan) fand ein begeistertes Echo und die landesweit erscheinende Tageszeitung Dawn schrieb unter der Überschrift „Brilliant Bach and magnificent Maliqi“ von der „delightful combination of heart and mind“, die ihr Bach-Spiel auszeichne. Die aus dem Kosovo stammende Pianistin, die bereits als Jugendliche zahlreiche Preise erringen konnte, ist neben internationalen Konzerten mit diversen Soloprogrammen regelmäßig als Solistin in Klavierkonzerten von Beethoven, Chopin, Grieg, Clara Schumann, Saint-Saens, Rachmaninow, Gershwin und Schostakowitsch sowie als Kammermusikerin in verschiedenen Besetzungen zu hören. Als Kammermusikerin wurde sie beim Hochschulwettbewerb der Musikhochschule Münster, an der sie in der Klasse von Prof. Heribert Koch ausgebildet wird, mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

2025 wurde sie für ihre herausragenden Erfolge mit dem „Münster Stella Award Klassik“ ausgezeichnet.

**Programm:** *J. S. Bach Goldberg-Variationen BWV 988*

Nussallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) oder an [kunstsalon@gelbe-villa.net](mailto:kunstsalon@gelbe-villa.net) Kein Rückruf! Alle Termine: [www.gelbe-villa.net](http://www.gelbe-villa.net)

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

**Bitte beachten Sie, dass bei unseren Veranstaltungen Fotos gemacht werden, die für vereinsinterne Zwecke und für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden!**

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr  
Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de),  
[www.hkv-huerth.de](http://www.hkv-huerth.de) Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Peter Fröhlich  
Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10